

Es sind keine schönen Zahlen, die die Statistikamt in Schweden gestern veröffentlicht hat: In den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 wurde in dem skandinavischen Land die höchste Anzahl von Sterbfällen seit 150 Jahren verzeichnet.



(Foto: Edwin Hooper)

Insgesamt verstarben in Schweden von Anfang Januar bis Ende Juni über 51.000 Menschen, was die höchste Zahl seit einer verheerenden Hungersnot im Jahr 1869 darstellt.

Damit liegt die Zahl der Todesfälle 2020 laut der Deutschen Welle etwa 10 Prozent über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Ein negativer Effekt, dessen Ursprung - wie sollte es in diesem Jahr auch anders sein - auf das Corona-Virus zurückzuführen ist.

Konkret fielen dem Virus in Schweden bis Ende Juni etwa 4.500 Menschen zum Opfer. Inzwischen liegt die Zahl der Corona-Opfer sogar bei fast 6.000, sodass auch hinsichtlich der Gesamtjahresstatistik mit einem negativen Sterblichkeits-Effekt zu rechnen ist.

National wie international musste Schweden für seinen vergleichsweise lockeren Pandemiekurs viel Kritik einstecken. Und es ist davon auszugehen, dass die neuen Zahlen des Statistikamtes nicht zu einer Beruhigung der Debatte beitragen werden.

Lesen Sie auch: [Neugeborenes in Schweden kommt mit COVID-19 zur Welt](#)

sh